



100 Jahre Kirchengemeinde Salzburg

Jubiläumsgemeindefest

Gottesdienst, So. 02.10.22 um 11 Uhr
im Marmorsaal, Schlosses Mirabell
anschließend Buffet.

Mit uns feiern:

**Bischof Dr. Heinz Lederleitner, Vertreter*innen aus der
Ökumene
und aus den Altkatholischen Kirchengemeinden.**

**Vier Jugendlichen werden gefirmt, Julia Oberwimmer
wird zur Lektorin beauftragt. Unser Chor singt.**

Es ist mir ein Anliegen, dieses letzte große Fest in meiner Amtszeit mit Ihnen zu begehen. Wir als Kirchengemeinde haben viele gute Gründe, zusammen mit unseren Freund*innen und Gästen, dieses Fest zu feiern. Ihr Pfarrer Martin Eisenbraun

Liebe Glaubensgeschwister! Liebe Gäste unserer Gemeinde!

Heimat, Freiheit, Tradition sind ambivalente Begriffe, mit ihnen könnte man die Geschichte und die Gegenwart unserer Kirchengemeinde seit ihrer Gründung 1922 überschreiben.

Als ich am vergangenen Sonntag mit Kindern, Jugendlichen und Eltern in einer voll besetzten Kirche Gottesdienst gefeiert habe, war mir bewusst, was für uns „**Heimat**“ bedeutet. Heimat ist der Ort, wo wir Reich Gottes leben können, wo wir spüren, dass es uns gut geht und wo wir uns der Verantwortung bewusst sind für diese Welt. Heimat haben wir unserem Geflüchteten Ali gegeben, der sich bei uns zu Hause fühlt, Heimat gaben viele unserer Gemeindemitglieder im Jahr 2015 Geflüchteten aus Syrien. Heimat gab unsere Kirchengemeinde in der Gründungszeit Menschen, die unsere Hilfe brauchten. Wie zum Beispiel Paare, die nach einer gescheiterten Beziehung noch einmal eine sakramentale Trauung erhielten. Heimat ist der Ort, an dem wir immer neue Diversität leben können.

„**Freiheit**“ ist das Markenzeichen unserer Kirche. Das hat sich auch bei unserer Synode im Sommer gezeigt, wo wir die Ehe für Alle beschlossen haben. Freiheit im Glauben und im Suchen ist bei uns selbstverständlich. Undogmatisch aber barmherzig ist die Freiheit, die wir anbieten können. Glauben können ist keine Voraussetzung zu uns zu gehören, aber die Sehnsucht danach. Diese Freiheit leben wir in Verantwortung für alle Menschen, wenigstens bemühen wir uns darum. Freiheit ist anstrengend, weil sie nicht nur der einzelne für sich beanspruchen kann, sondern sie auch allen anderen zugestehen muss.

„**Tradition**“ ist ein Prozess der Veränderung. Wir sind verwurzelt in der Botschaft Jesu und der Bibel, wo Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Friede ein Maßstab sind. Vor diesem Hintergrund können wir die Zeichen der Zeit deuten und in Verantwortung im Hier und Jetzt in unserer Gesellschaft und in dieser Welt leben. Wir sind eine katholische Kirche, das ist unsere Herkunft. Die Zukunft gestalten wir aus dieser Herkunft und versuchen den Menschen, die zu uns kommen, gerecht zu werden. Zu unserer Tradition gehört die Art, wie wir Gottesdienst feiern, der Sound unserer Kirchenmusikerin Anna, unser Chor, der VinziBus und unser ganzes soziales Engagement.

Feiern wir das, was wir erreicht haben und bleiben wir wach und offen für die Herausforderungen, die die Gegenwart und die Zukunft uns stellen.

Ihr Pfarrer Martin Eisenbraun

Erstabendmahl am 26. Juni 2022



Ohne Beschränkungen feierten neun Kinder aus unserer Gemeinde zusammen mit ihren Familien Erstabendmahl. Ca. 140 Personen nahmen an der Feier teil. Gott ist wie ein Schirm, der uns schützt, war heuer das Thema. Ein Schirm verhindert oder ver-



treibt den Regen nicht. Auch Gott verhindert nicht die vielen traurigen Ereignisse die es auf der Welt gibt. Aber mit Gottes Schutz und Kraft können wir anderen Menschen Schutz geben, weil er bei uns ist. Stolz empfingen die Buben und Mädchen das erste Mal das geheiligte Brot und tauchten es sichtbar gespannt in den Kelch ein. Dieser neue Schritt tiefer ins Gemeindeleben hinein wurde damit ergänzt, dass nun die Erstabendmahlskinder selbst auch ihren Eltern Brot und Wein reichten.

Die spürbare Anspannung, ob alle Schritte und



Texte „sitzen“ und mit den brennenden Kerzen alles gut geht, war gelöst, als die kleine, bunte Schar fröhlich aus der Kirche marschierte. Wir wünschen unseren Erstabendmahlkindern Freude am Gottesdienst und die Kraft, Gott zu suchen.

Ehe für Alle

Die Ordentliche Synode der Altkatholischen Kirche Österreichs hat am 03.07.2022 beschlossen, dass gleich- oder verschiedengeschlechtliche Paare, die eine staatliche Ehe geschlossen haben oder eine eingetragene Partner*innenschaft eingegangen sind, in Bezug auf den altkatholischen, liturgischen Ritus gleichgestellt werden.

Wesentlich für die Altkatholische Trauung ist der Segen, das Ja-wort auf dem Standesamt ist Voraussetzung. So wird über jedes Paar gebetet: „*Sende deinen lebensspendenden Geist auf sie herab und heilige + den Bund, den sie geschlossen haben.*“

Bischof Dr. Heinz Lederleitner: *"Ich bin der festen Überzeugung, dass sowohl homo- als auch heterosexuelle Paare die Möglichkeit und den Willen haben, ihr Zusammenleben so zu gestalten, dass daraus das wird, was wir eine christliche Ehe nennen können: Eine von Liebe, Respekt und ganzheitlicher Treue getragene Beziehung bis zum Ende des Lebens einer der beiden Partner*innen. Daher ein Ja dazu, das entsprechende Versprechen von zwei Menschen, seien sie gleich- oder verschiedenen Geschlechts, unter den Segen Gottes zu stellen."*

Chorkonzert im Juli



Am 10. Juli fand im Anschluss an den Gottesdienst ein besonderes Chorkonzert in unserer Kirche statt. Unter dem Motto „Lieder vom Barock bis zur Moderne“ trat der Chor der Altkatholischen Kirche Salzburgs gemeinsam mit dem Cantemus Frauenchor München, Dorfklang Köstendorf und Stephanschor Surheim/Freilassing auf.

Alle Chöre werden von unserer Chorleiterin Nektaria Paletsou betreut, und bereits in den Zeiten, wo wir corona-bedingt nur online proben konnten, wurde die Idee geboren, einen gemeinsamen Auftritt zu machen. Nach intensivem, gemeinsamen Proben war es dann endlich so weit.

Nicht nur den Sänger:innen, sondern auch dem Publikum war die

Freude sichtlich anzusehen, und es wurden nach Ende auch Zugabe-Rufe laut. Besonders erwähnt sei auch noch Rene Eichinger, der ein tolles Solo hinlegte. Am selben Abend hatten wir einen weiteren Auftritt in Surheim, im Oktober folgen die zwei abschließenden Konzerte in Köstendorf und München. Somit vertreten wir unsere Gemeinde quasi auch über die Landesgrenzen hinaus 😊

Das Konzert gibt es auch zum Nachschauen auf unserem YouTube Kanal: [Chor der altkatholischen Kirche Salzburg - YouTube / https://www.youtube.com/channel/UCQJT87TBU_WpFUANHcUSAJw](https://www.youtube.com/channel/UCQJT87TBU_WpFUANHcUSAJw)

Rene Geist

Sonnenorchester für professionelle blinde Musiker am 28. und 29. Juli 2022 in unserer Kirche

Drei Konzerte, am 28. und 29. Juli 2022, standen in unserer Kirche auf dem Programm. Unter anderem eine Uraufführung des italienischen Komponisten Fausto Tuscano, der diese Komposition speziell für die blinden Musiker des Sonnenorchesters geschrieben hat. Es war die erste Uraufführung jemals für ein professionelles klassisches Blindenorchester. Gespielt wurden Werke von F. Schwindl, G.P. Telemann, W.A. Mozart, G.F. Händel, S. Adams, L. Bernstein, Fausto Tuscano – Uraufführung. Das „Sonnenorchester“ ist das erste Orchester für professionelle blinde Musiker in Europa. Es wurde 2019 von dem Komponisten Mag. Hossam Mahmoud in Salzburg gegründet. Mitglieder unserer Kirchengemeinde arbeiten in Verein mit, wir stellen die Kirche zur Verfügung und unterstützen das Projekt.

Die nächsten Konzerte: 14. und 15.12.2022.

Sommerlager in Klagenfurt

Dieses Jahr veranstaltete unsere Kirche das heißbegehrte Sommerlager vom 15. bis 20. August in Klagenfurt am Wörthersee. Aus Salzburg nahmen 11 Personen teil. Mit viel Spaß und Unterhaltung erlebten wir viele verschiedene spannende Abendteuer. Am Montag trafen alle



wohlauf im Kolpinghaus Klagenfurt ein. Mit einem genüsslichen Frühstück starteten wir um 7.45 Uhr in den Dienstagvormittag. Nach dem täglichen Morgenimpuls ging es mit unserer City Rallye los. Erschöpft kehrten alle

Kinder zurück und danach entschieden wir uns für einen erholsamen Nachmittag im Strandbad am Wörthersee. Mit einem gemeinsamen Spieleabend ging unser erster Tag zu Ende. Frisch und munter ging es am Mittwochvormittag zum Minimundus. Dort bereisten wir die Welten und dies gewährte uns einen Einblick in den verschiedensten Sehenswürdigkeiten.

Nachdem wir jetzt Profis aller Sehenswürdigkeiten unserer Welt waren, versuchten wir auch das Weltall zu begutachten. Um dies zu verwirklichen, besuchten wir das Planetarium und wir lernten vieles über Sternbilder und Planeten. Am späten Nachmittag fuhren wir mit dem Bus zu einem Bauernhof und dort feierten wir einen Gottesdienst mit unserem Bischof und unserem Diakon Thomas Schulz. Der Abend klang mit dem Zusammensitzen am Lagerfeuer und gemeinsamen Singen aus.



Am Donnerstag besuchten wir das Strandbad am Wörthersee nochmals und da „unsere“ Kinder und Jugendlichen noch so viel Power hatten durfte ein Besuch im Jump Dome nicht fehlen. Gegen Abend hin erarbeiteten wir gemeinsam in verschiedenen Gruppen eine kleine Vorstellung für unseren letzten Tag. Zum Mittagessen wurden wir am Freitag von der Altkatholischen Kirchengemeinde Klagenfurt zum Spagetti Essen eingeladen, wofür wir ganz herzlich Danke sagen. Nach dieser anstrengenden Woche waren nun mehr am Freitag die letzten Vorbereitungen zu treffen für den Abschlussvormittag am Samstag. Leider ging diese spannende Woche zu Ende. Mit verschiedenen Aufführungen von den Kindern wurden diese Tage nochmals lebendig und zeigten uns auf, dass es wichtig ist für unsere Welt, für unsere Schöpfung, für unsere Tiere und für unsere Mitmenschen Verantwortung zu übernehmen.

Anna Maria Stacherl und Leonie Gradl

100 Jahre Kirchengemeinde Salzburg. 2010 – 2015

Geschichte unserer Kirchengemeinde

Im letzten Gemeindebrief haben wir über die Zeit von 1996 bis 2009. berichtet. Dieses Lebenszeichen widmet sich ausgewählten Ereignissen der Zeit von 2010 – 2015

2010

Neuer Altar

In zwei Gemeindeversammlungen haben wir uns mit der Neugestaltung unseres Altarraums befasst.

Nach einem langen Entscheidungsprozess, in den die Gemeinde eingebunden war, wurde unser neuer Altar von der Firma Peter Kraxenberger in Braunau gefertigt. Der Altar symbolisiert Jesus Christus mitten in der feiernden Gemeinde. Wir haben bewusst als Material Oliven-



holz (Furnier) gewählt, denn es unterstreicht dieses Symbol: Das griechische Wort für Olive „Elai“ hat den gleichen Wortstamm wie das griechische Wort für Erbarmen „Eleos“. Es begegnet uns im Gottesdienst beim „Kyrie

eleison“. Der Altar symbolisiert somit das Erbarmen Gottes, das uns in Jesus Christus begegnet. Er hat die Form einer Ellipse, und fügt sich in die barocken Schwingungen des Altarraumes ein. Er ist 110 cm breit, 70 cm tief und 85 cm hoch.

Beim Gemeindefest, am 30.05.2010 mit Altarweihe und Lektorinnen-Beauftragung wurde Angelika Auböck-Geist zur Lektorin bestellt.

Ökumenische Pilgerreise ins Heilige Land 14.-21.-09.-2010

Diakon Georg Spindler von der altkatholischen Gemeinde Rosenheim war unser Reiseleiter. Mit 15 Teilnehmer*innen waren wir eine kleine Gruppe. Die Teilnehmer*innen kamen aus Deutschland und Österreich. Die Reisenden gehörten verschiedenen evangelischen, römisch-katholischen und altkatholischen Gemeinden an, waren ohne Konfession sowie muslimischen Glaubens- also eine bunte Mischung. Die Reise führte uns von Betlehem weiter zum See Genesareth und schließlich nach Jerusalem. Die Eindrücke von dieser Reise werden bei mir noch lange nachwirken.

2011

Gastprediger*innen

In mittlerweile guter Tradition hielten von Dezember 2010 bis Jänner 2011 wieder vier Salzburger Theologiestudentinnen und -studenten ihre Probepredigten in unserer Kirche.

Kommt zusammen! Moschee und Kirche

Kunst im Zeichen des religiösen Dialogs



Altkatholische Kirche & ATIB-Moschee. Träger der Veranstaltung ist das Salzburger Bildungswerk. Bilder von der Moschee in der Kirche
Bilder von der Kirche in der Moschee Seit 2004



zeigt der Künstler Jo-
chen Gewecke in einer Wanderausstellung Bil-
der aus Gotteshäusern verschiedener Religio-
nen. Sein Ziel ist es, den interreligiösen Dialog zu fördern.

So wurden im November in unserer Kirche Bilder von Moscheen, Innenraumgestaltung, betende Muslime etc. ausgestellt, in der ATIB-Moschee waren im gleichen Zeitraum Bilder von Kirchen, Kircheneinrichtungen, betenden und feiernden Menschen zu sehen.

2012

Gemeindeversammlung

In den Gemeindevorstand wurden bis 2018 gewählt: Konrad Dämon, Waltraud Eichinger, Andrea Fleischhacker, Günter Franz (Wiederwahl), Dr. Maria Maislinger-Parzer, Christoph Strobl und Toni Wenter (beide Wiederwahl). Zu Rechnungsprüfern wurden Wolfgang Buchner und Anneliese Ropelato gewählt, zur Synode Günter Franz, Toni Wenter und Achim Worm.

Diakonin Weihe



Die Weihe Angelika Auböck-Geist zur Diakonin ist ein ganz besonderes Ereignis für die Altkatholische Kirche Salzburgs. An diesem Sonntagvormittag spürt man aus größeren und kleineren Gesten, dass die Weihe Angelikas zur Diakonin ein historisches Ereignis für die Gemeinde der Altkatholiken in Salzburg darstellt. Es herrscht eine fröhlich-feierliche Stimmung unter den Gemeindegliedern, als die Priester mit



Gemeindegliedern,

Bischof John das Kirchenschiff betreten. Diese Stimmung hält während der gesamten Feier an. Erst gegen Ende der Feier macht sich eine jubelnde und gelöste Atmosphäre breit.

Was für ein Fest, dieser Sonntag im Juni 2012! Die Erlebnisse und Eindrücke wirken lange nach.

Erster ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit Demenz, 20.09.2012

Thema: „Gott vergisst Dich nicht“. Der Gottesdienst wurde von ökumenischen Vertreter*innen gestaltet. Die Gottesdienste wurden fortgesetzt.

Kirchliche Ehrung für Achim Worm

Im Rahmen der Ordentlichen Synode im Oktober 2012 der Altkatholischen Kirche Österreichs wurde Achim Worm für seine Verdienste für unsere Altkatholische Kirche von Bischof und Synodalrat geehrt.

2013

Zum Valentinstag am 14.02. fand der erste Segensgottesdienst für alle Menschen, die sich als Liebende verstehen in unserer Kirche statt. Vertreter*innen der Kirchen der Ökumene gestalten jährlich diesen Gottesdienst in unserer Kirche.

Visitation unseres Bischofs John vom 04.-06.10.2013

Um die Gemeinde zu stärken und sich bei uns zu informieren, hat uns unser Bischof mehrere Tage besucht. Er hat an Religionsunterricht teilgenommen und mit dem Pfarrer, der Diakonenin und dem Gemeindevorstand Gespräche geführt. Er nahm an der Sitzung des Gemeindevorstandes teil und konnte, intensiver als sonst im Rahmen dieser Veranstaltungen einen umfassenden Einblick in das Leben unserer Kirchengemeinde gewinnen.

Abschluss der Visitation war ein Fest-Gottesdienst, den der Chor unserer Gemeinde musikalisch gestaltete.



Mozart in der Schlosskirche

Nach Auskunft von Musikhistorikern können wir davon ausgehen, dass Wolfgang Amadeus Mozart zumindest in der Zeit seiner Anstellung bei Fürsterzbischof Schrattenbach von 1769-1771 und evtl. auch schon vor-

her in den Sommermonaten in der Schlosskirche mit der Dommusik musiziert hat. In dieser Zeit kam ein Tedeum zur Aufführung und die Nepomukmesse von Michael Haydn wurde ebenfalls in dieser Zeit in der Kapelle uraufgeführt. Musikgeschichtlich ist also unser Gottesdienstraum neben dem Dom für diese Zeit ein eminent wichtiger Ort!

2014

90 Jahre Marmorkirchweih im Marmorsaal am 19.10.2014

Am 19. Oktober 2014 konnte unsere altkatholische Gemeinde ein großes Fest feiern: 90 Jahre Marmorkirchweih. Gleichzeitig wurden sechs junge Gemeindemitglieder von Bischof John Okoro gefirmt. Der Marmorsaal des Schlosses Mirabell wurde 1924 vom Magistrat Salzburg der altkatholischen Gemeinde als Kirchen-



raum zur Verfügung gestellt. Bis dahin wurden Gottesdienste im Freien oder in der evang. Christuskirche in der Schwarzstraße gefeiert. Zur 90-Jahre Marmorkirchweih waren fast 200 Gäste und Gemeindemitglieder gekommen. Sechs Jugendliche wurden gefirmt.

2015

Mitgliedern unserer Gemeinde engagieren sich für Flüchtlinge aus Syrien

Aus unserer Kirchengemeinde haben sich Menschen in verschiedener Weise für Flüchtlinge engagiert, die Welle der Solidarität und der christlichen Verantwortung hatte auch unsere Gemeinde erfasst. Bei der Ankunft der Geflüchteten am Salzburger Bahnhof und an anderen Orten z.B. bei Deutschkursen haben sich mehr als 50 Mitglieder unserer Gemeinde eingebracht. Dafür bin ich sehr dankbar und natürlich stolz! Da unsere Gemeinde keine Räumlichkeiten für Geflüchtete hatte, engagierten sich Einzelne und Gruppen im ganzen Bundesland.

Ich hatte Freunde und Mitglieder unserer Gemeinde gebeten, darüber zu berichten. 23 Aktionen hat es 2015 von Mitgliedern der Gemeinde

und Freunden gegeben. Wie man aus ausgewählten und gekürzten Berichten ersehen kann, war das eine beachtliche Leistung.

Dr.ⁱⁿ Maria Maislinger-Parzer ist als Kirchenrätin Koordinationsbeauftragte unseres Gemeindevorstandes für das Projekt Solidaritätszentrum Ernsting. Sie berichtet über ihr Engagement für Flüchtlinge:

Als ich im August 2014 erfuhr, dass in meiner Heimatgemeinde, und zwar an dem Ort, wo wir einmal im Monat Gottesdienst feiern, 50 AsylwerberInnen aufgenommen werden, war mein erster Gedanke „Das sind jetzt wohl meine ‚Nächsten‘“. Ich kontaktierte Familie Widauer und holte genauere Infos ein. Seither spende ich einerseits selbst benötigte Dinge und übermittle andererseits diverse Sachspenden aus meinem persönlichen Umfeld und der Kirchengemeinde.



Darüber hinaus besteht meine Unterstützung darin, dass ich mich als Vermittlerin für einzelne Personen/Bereiche sehe, wo ich Zugang oder Kenntnisse von Strukturen habe. Zum Beispiel organisierte ich für die bereits ausgezogene einzige Frau im

Haus ein Treffen mit einer muslimischen Bekannten, die in Österreich aufwuchs und deren Eltern selbst vor vielen Jahren aus Palästina flüchteten, um einen Austausch in der Muttersprache unter Frauen zu ermöglichen. Über diese kamen wiederum gute Kontakte zur muslimischen Jugend zustande, von der Vertreter mehrmals u.a. zum Fastenbrechen im Ramadan in Ernsting waren. Besonders freut es mich, dass ein Asylwerber es geschafft hat, sich für ein FH-Studium erfolgreich zu bewerben und seit September studiert.

Traudl und Achim Worm betreuen Flüchtlinge, die bereits Asyl erhalten haben und die während der Zeit ihres Asylantrages im Solidaritätszentrum Ernsting lebten.

Zunächst bestand die Hilfe für die Asylsuchenden in Ernsting von Traudl und mir in Spenden von Lebensmitteln, Kleidern, Teppichen und Hygieneartikeln, die die Menschen dringend brauchten.

Jetzt ist eine syrische Familie nach Braunau gezogen, der wir Möbel, Gebrauchsgegenstände für die Küche und Fahrräder besorgt haben,

Deutschunterricht geben, bei Behördengängen begleiten. Dem 16-jährigen Sohn konnte zu einem Platz in der Produktionsschule verholfen werden, damit er eine Beschäftigung hat und Deutsch lernt.

Wir wollen uns kontinuierlich um die Probleme der Familie kümmern, damit sie langsam in das Leben in Braunau integriert und selbstständig wird.

Es war schwer für die Familie, ein Bankkonto in Braunau einzurichten oder bei der Gemeinde für die Nachmittagsbetreuung der Buben eine Kostenbefreiung zu erreichen. Bei allen Behördengängen ist Unterstützung nötig, denn überall wiehert der Amtsschimmel und die Deutschkenntnisse reichen einfach nicht aus. Dies wird noch eine Zeitlang dauern.

Ehrentraud und Günter Franz engagieren sich permanent für zwei Flüchtlinge, syrische Christen. Wie es dazu kam, schildert ihr Bericht.

Nach Schulende 2015 kamen 44 Flüchtlinge in der Berufsschule in Klessheim an. Wir erfuhren das zufällig vom Bürgermeister und haben uns gleich dort umgesehen. Obst, Tee, Zucker und Kleidung fehlten. Einiges besorgten wir, einen Teil der Kleidung bekamen wir vom Pfarrflohmarkt in Wals.

Bald kamen einige Bewohner auf uns zu. Darunter zwei syrische Christen, die für ihre Familien beten wollten. Gleich am nächsten Sonntag besuchten wir mit ihnen die nahe gelegene Pfarrkirche. Bei einem Gespräch mit dem Pfarrer und Pfarrgemeinderatsmitgliedern wurden Wäschelieferungen und Besuche von Gemeindemitgliedern vereinbart. Dieser Besuch löste eine Hilfswelle aus, die uns sehr erfreute und überraschte! Eine der Frauen bezeichnete diesen später als den berühmten „Stein, der ins Wasser fiel.“

Herbert und Monika Kammerer haben einen jungen Afghanen aufgenommen, der einen Dialekt spricht, zu dem es keine Übersetzungsunterlagen gibt. Freudig durfte ich zur Kenntnis nehmen, dass der junge Mann mittlerweile fähig ist, mit mir in deutscher Sprache zu kommunizieren.

Wir engagieren uns nun schon 9 Monate in der Flüchtlingshilfe. Unser Junior aus Afghanistan, den wir gerade betreuen, wird demnächst 18 Jahre alt. Damit gilt er als erwachsen und verliert dadurch das Letzte, das ihm in diesem Leben geblieben ist, sein Zimmer.

Wir haben ihn im Jänner kennengelernt. Er sprach kein Wort Deutsch; konnte nicht schreiben, weil 80% der Afghanen keine Schule besuchen, in der oft nur der Koran auswendig gelernt wird. Seither unterrichten wir

ihn neben seinem Kurs. Jetzt bereitet er sich bereits für den Test zum Besuch der Grundschule vor.

Unsere Diakonin Angelika Auböck-Geist berichtet von der Flüchtlingsarbeit in Berndorf:

Anfang des Jahres waren nur für 3 Monate Flüchtlinge in Berndorf, lauter junge Männer aus Syrien, Irak und Somalia. In dieser Zeit war es mir einfach nicht möglich, eine wirklich konkret unterstützende, geschweige denn regelmäßige Hilfe anzubieten. Ich bin nur – bis auf die üblichen Sachspenden natürlich – immer mal wieder mit meiner Tochter oder auch mit der gesamten Familie zum vorläufigen Asylheim übergegangen, wo wir mit den Flüchtlingen gequatscht haben oder Spiele gespielt, nichts Aufregendes. Wenn sich Gelegenheiten geboten haben (beim Musikerball, im Wartezimmer) habe ich oft als Erste das Gespräch mit einem Flüchtling begonnen, was nicht selten für die anderen Ortsbewohner der Eisbrecher war und plötzlich Unterhaltungen stattfanden, wo vorher nur geschaut und geschwiegen worden war.

Wolfgang Mayr-Gadocha arbeitet für den Diakonie Flüchtlingsdienst und berichtet über seine berufliche Tätigkeit und sein Engagement darüber hinaus:

Ich arbeite für den Diakonie Flüchtlingsdienst als Rechtsberater und seit kurzem auch als Integrationsberater.

Auf Grund EU-rechtlicher Vorgaben gibt es sowohl im Zulassungsverfahren vor dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl als auch im Beschwerdeverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht kostenlose Rechtsberatung. Die Arbeit beinhaltet Information und Beratung zum Asylverfahren und zum fremdenpolizeilichen Verfahren (z.B. Schubhaft), Unterstützung bei der Beschaffung eines Dolmetschers und beim Einbringen einer Beschwerde sowie Darlegung der Erfolgsaussichten.

Die Altkatholische Kirche wählt Dr. Heinz Lederleitner zum neuen Bischof:

Die 60 Abgeordneten der Synode (zwei Drittel Laien, ein Drittel Geistliche) brauchten am 24.Okt.2015 in Klagenfurt einige Zeit, um aus den drei Kandidaten ihren neuen Bischof zu wählen.

...Im nächsten Gemeindebrief geht es weiter.

T E R M I N E

So	02.10	Jubiläumsgottesdienst im Marmorsaal.	Bischof Lederleitner	11:00
Di	04.10	VinziBus		17:30
So	09.10	Gottesdienst Begegnung	Leidenfrost	10:15
Di	11.10	VinziBus		17:30
So	16.10	Gottesdienst Religionsunterricht f. Erwachsene	Eisenbraun	10:15
So	23.10	Gottesdienst Begegnung	Eisenbraun	10:15
So	30.,10	Gottesdienst - Gedenken an die Verstorbenen in unserer Kirche	Eisenbraun	10:15
Di	01.11.	VinziBus		17:30
Di	01.11	<u>Allerheiligen Kommunalfriedhof</u> Gottesdienst für alle Verstorbenen, die wir in den letzten Jahren ausgesegnet und verabschiedet haben. Wir feiern in der Aussegnungshalle am Kommunalfriedhof (nicht in der Feuerhalle am Krematorium) unser Chor gestaltet den Gottesdienst musikalisch	Eisenbraun	10:30
So	06.11	Gottesdienst Begegnung	Eisenbraun	10:15
Di	08.11	VinziBus		17:30
Mi	09.11	Gottesdienst in St. Virgil für Menschen, die einen Angehörigen durch Suizid verloren haben,18:00		
Sa	12.11	Martinsfest	Eisenbraun	16:00
So	13.11	Gottesdienst	Eisenbraun	10:15
Sa	19.11	Abendgottesdienst	Eisenbraun	17:00
So	20.11	150 (+1) Jahre Altkatholische KG Ried im Innkreis 11 Uhr Festgottesdienst in Ried		
So	20.11	Gottesdienst		10:15
Sa	26.11	Kinderadventfeier	Eisenbraun	16:00
So	27.11	Adventeröffnung mit Begegnung	Eisenbraun	11:00

Wir bitten wieder um Ihre Spende:

Allen, die uns in diesem Jahr finanziell unterstützt haben, sage ich ein herzliches „Vergelt's Gott“. Viele kleinere und größere Spenden, halten uns finanziell derzeit noch über Wasser.

Unsere Ausgaben sind noch immer nicht gesichert.

Die Renovierung unserer Lautsprecheranlage steht an und die laufenden Kosten steigen.

Ich bitte alle, denen es möglich ist, um Unterstützung.

Unser Konto ist bei der Salzburger Sparkasse eingerichtet:

IBAN: AT942040400400241802

AUS DEM LEBEN UNSERER GEMEINDE

<u>Getauft wurde:</u> Valentina Eymann	<i>Gottes Segen auf Deinem Lebensweg</i>
<u>Beigetreten ist</u> Alexander Oberwimmer	<i>Willkommen in unser Gemeinde</i>
<u>Getraut wurden</u> Christian David Scheck & Christian Lieb	<i>Gottes Segen für Eure Liebe</i>
<u>Verstorben sind:</u> Martina Zeitlhofer; Franz Schnatter Heinz Seitlinger	<i>Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Beileid</i>

Herzliche Glück- und Segenswünsche:

Allen, die im Zeitraum unseres Gemeindebriefes
Geburtstag haben, wünschen wir von Herzen alles
Gute und Gottes Segen!



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

ALTKATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SALZBURG

Schloss Mirabell, Tür 1

Kanzleistunden in der Regel: Mo - Do 9:00-11:00

Wir bitten immer um Voranmeldung!

Mobil: 0664/5770872

salzburg@altkatholiken.at - Home: <https://salzburg.altkatholiken.at>

Diese Zeitschrift informiert über das Gemeindeleben und über religiöse Fragen.

Ausgabe: September 2022